

lothringer13/laden

eine einrichtung des kulturellen referats der landeshauptstadt münchen

www.lothringer13.de/laden | laden@lothringer13.de

lothringer str. 13 | 81667 münchen | do-sa 16-19 uhr

Für immer Dein.

Johannes Evers, Sandra Hauser, Anna Jermolaewa,
Leigh Ledare, Robert Melee, Björn Rodday, Anna Witt

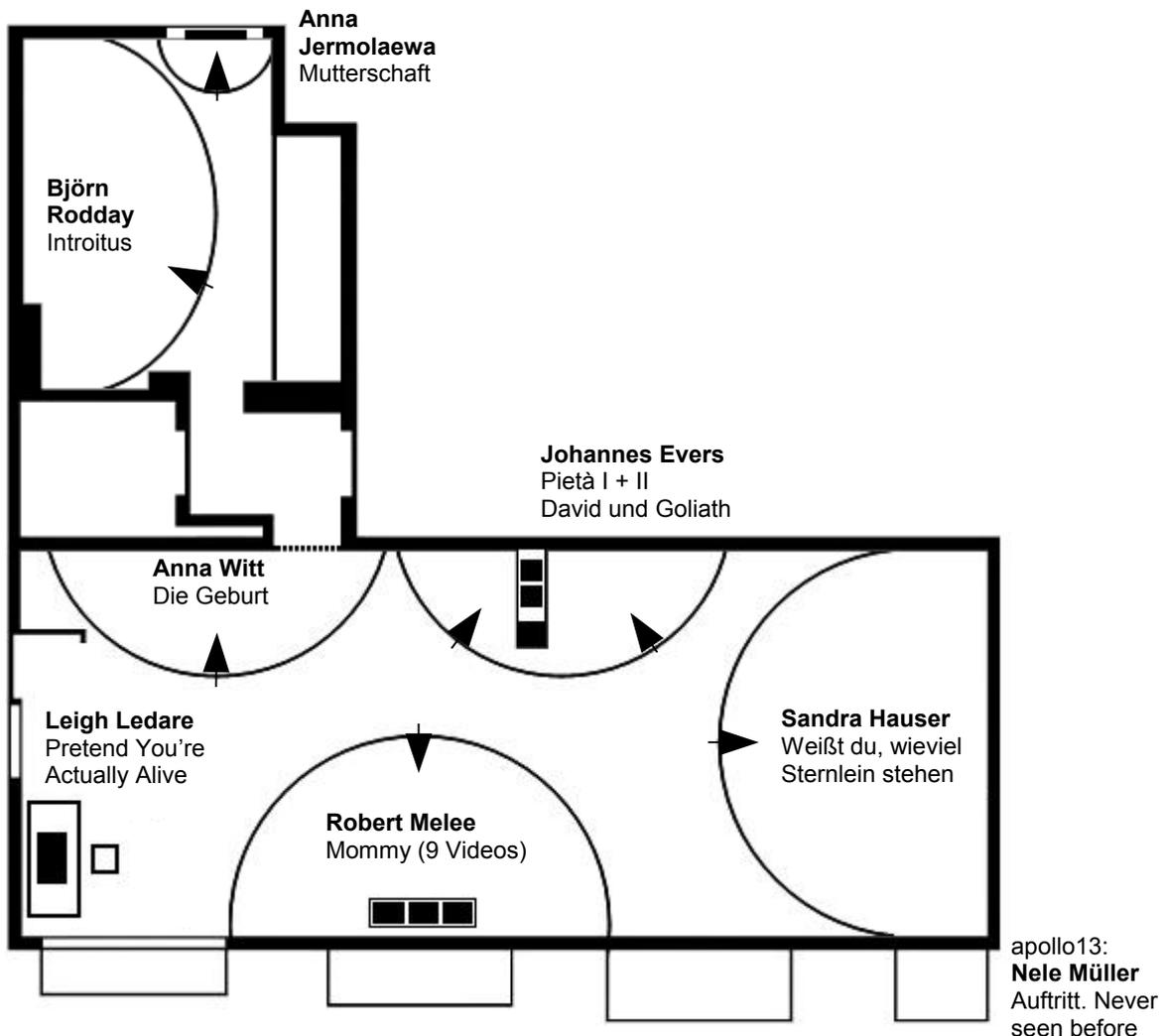
19. März – 24. April 2010 | Do, Fr, Sa 16 – 19 Uhr

Eröffnung am Donnerstag, 18. März 2010, 19 Uhr

In der Wahl seiner Eltern kann man nicht vorsichtig genug sein.
Paul Watzlawick

Irgendwann sind wir erwachsen, und aus den Eltern werden seltsame Leute, denen man mit gemischten Gefühlen gegenübertritt: einer Haltung zwischen Vertrautheit und Fremdheit, Zuneigung und Distanzierung, Bewunderung und manchmal Verachtung. Wir sind auf dem Sprung, wollen Abstand gewinnen; und gleichzeitig ist da etwas, das uns festhält, weil wir in unseren Eltern wie durch einen Zerspiegel etwas sehen, das uns erschreckend nahegeht: uns selbst.

Kuratiert von Verena Seibt und Christian Hartard.



ERSTER RAUM

Leigh Ledare

*1976 Seattle, lebt in New York City, 2008
Assistant Professor Columbia University / N.Y.
Pretend You're Actually Alive, Künstlerbuch, 2008

Ledare gibt einen Einblick in die seltsam intime Dreiecksbeziehungen zwischen sich, seiner Mutter – einer Ex-Tänzerin und Ex-Prostituierten – und ihren wechselnden Männern. „Die (Liebes-) Beziehung (von Mutter und Sohn), festgehalten in den Fotos, Büchern, Filmen und Installationen Ledares, ist eine Geschichte im permanenten Ausnahmezustand – voller Scham, Schonungslosigkeit und leiser Melancholie. Es ist eine radikal persönliche Familiengeschichte von zwei Menschen, die sich ineinanderkrallen und gegenseitig benutzen, ein ödipaler Exorzismus mit der fiebrigen Intensität eines Stücks von Tennessee Williams...“ (Adriano Sacks).

Anna Witt

*1981 Wasserburg am Inn, Studium an den Kunstakademien München und Wien, lebt in Wien
Die Geburt, Video, 10:48 min., 2003

Anna Witts Reinszenierung der eigenen Geburt ist ebenso skurril wie ernst: denn der Versuch, in eine pränatale Geborgenheit zurückzukehren, ist zum Scheitern verurteilt.

Johannes Evers

*1979 München, Studium an der Akademie der Bildenden Künste München
Pietà I, Video, 4:13 min., 2009
Pietà II, Video, 1:47 min., 2009
David und Goliath, Video, 6:01 min., 2009

Drei Experimente, die auf ironische Weise den Rollentausch mit Vater und Mutter durchexerzieren.

ZWEITER RAUM

Anna Jermolaewa

*1970 Sankt Petersburg, lebt in Wien, Professorin für Medienkunst an der HfG Karlsruhe
Mutterschaft I, Video, 0:23 min. im Loop, 1999

Eine Parabel über Fürsorge und Vernachlässigung, über Liebessehnsucht und Abhängigkeit.

IM PROJEKTFENSTER APOLLO13

Nele Müller

Auftritt. Never seen before, 2010

Von außen jederzeit einsehbar.

Robert Melee

*1966 New Jersey, lebt in New York City
obere Reihe:
Party Girl Mommy / Marbleize Mommy Live / Winter
mittlere Reihe:
Upstairs Mommy / Bathtime Mommy / I Always Think Of It
untere Reihe:
Popcorn Mommy / Facelift Mommy / High Life

Die neun Videos aus der *Mommy*-Serie (1996-2006) sind traurig-absurde Studien der alkoholkranken Mutter des Künstlers: neun Versuchsanordnungen, die die Mutter aber nicht einfach als hilfloses Opfer zeigen, sondern auch als Vamp, als Frau, die noch immer schön sein will, die sich sträubt und gleichzeitig mit der Kamera kokettiert. „Melees Kunst ist böse und grenzwertig. (...) Der schlechte Geschmack und die Flegelhaftigkeit eines John Waters und die Schmutzigkeit eines Paul McCarthy verschmelzen bei Melee zu einer durchgeknallten Version der pathetischen 90er-Jahre-Ästhetik, mit jeder Menge Burschikosität, ein wenig Verrücktheit und einer Prise Eminemscher Wut. Was Melee auszeichnet und vielleicht rettet – abgesehen davon, dass er und seine Mutter sich gegenseitig willige Opfer sind – ist seine unerbittlich strömende Liebe“ (Jerry Saltz).

Sandra Hauser

*1983 Bad Aibling, Studium an der Akademie der Bildenden Künste München
Weißt Du, wie viel Sternlein stehen?
Video, 3:20 min., 2007

Donnernde Schläge lassen bunte Murmeln in hundert Splitter zerbersten – eine metaphorische Abrechnung mit der Kindheit.

Björn Rodday

*1977, Kunststudium an den Akademien Nürnberg und Mainz, Medizinstudium an der Universität Mainz
INTROITUS, Video, 5:18 min. 2006

Eine berührende Dokumentation der letzten Reise mit der Urne des Vaters.